

OKTOBER 2011
NR. 56

LIEBBURGINFO

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ



Unsere Messinggasse wird
umgebaut und aufpoliert!

ZUGESTELLT DURCH POST.AT - VERLAGSPOSTAWIT 9900 LIENZ - TITELBILD: PROFER & PARTNER

SONNENSTADT  LIENZ

Modell Schöner Leben

Gemeinsam für ein schöneres Lienz.



LA Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik, Bürgermeisterin der Stadt Lienz

Liebe Lienzerrinnen und Lienzler!

Die Liebburg-Info geht in eine neue Runde. Und diese kann sich sehen lassen, denn während der Sommermonate 2011 hat sich in Osttirols Bezirkshauptstadt einiges getan. Nach wunderschönen, sommerlichen Wochen, die mit einer Vielzahl an hochkarätigen Events tausende interessierte BesucherInnen und Touristen nach Lienz gelockt haben, steht nun schön langsam der Winter vor unserer Tür.

Trotz allem sei mir ein kleiner Rückblick auf vergangene und ein Einblick in gegenwärtige Aktionen, die in unserem Stadtl vor sich gehen, erlaubt.

BürgerInnen machen Stadt

Für mich hat die Initiative „BürgerInnen machen Stadt“ absolute Priorität. Denn nur gemeinsam können wir das Ziel, eine lebenswertere und schönere Heimat zu gestalten, erreichen. Einsames Vorgehen und solistische Ausflüge helfen uns hier nicht weiter. Deshalb muss für uns alle das Motto „Miteinander füreinander“ gelten. Dass das auch in der Praxis umsetzbar ist, beweisen die großen Fortschritte im Bereich der Modernisierung der Messinggasse. In rund 80 Sitzungen seit dem Jahr 2008, in denen die AnrainerInnen und Geschäftstätigen der Messinggasse zusammen mit dem Lienz Stadtmarketing innovative Ideen ent-

wickelt haben, haben wir uns miteinander für eine noch schönere Stadt entschieden. Und das mit sichtlichem Erfolg!

Warum sollen wir nicht an diese Erfolge anknüpfen? Also tun wir es einfach! Beispielsweise am Lienz Hauptplatz, wo eine organisatorische Arbeitsgruppe bereits intensiv an der Neugestaltung des Stadtzentrums tüftelt. Währenddessen skizziert in der Schweizergasse eine Projektgruppe, bestehend aus StudentInnen und ‚SchweizergasslerInnen‘, Ideen für die bestmögliche Nutzung unserer Schweizergasse.

Dauerbrenner Stadtentwicklung

Ein weiteres Anliegen ist mir die Entwicklung des Versteigerungsareals.

Dieses wird im Spätherbst bis Sommerbeginn einer studentischen Analyse unterzogen, die später die Basis für eine gemeinsame Diskussion über mögliche Zukunftspotentiale/Entwicklungen darstellen kann.

Über die Sommermonate hinweg haben wir uns in der Stadt intensiv mit unseren Bildstöckeln und Kleindenkmälern beschäftigt! Unsere Denkmäler erinnern uns an unsere Geschichte, woher wir kommen, wer wir sind. Diese kleinen, oft versteckten Orte aufzu-

nehmen, zu attraktivieren und im Bewusstsein von uns LienzerrInnen fest und unwiderruflich zu verankern, war unser Anliegen. Für spätere Generationen und für uns.

Lienz blüht

Unsere GärtnerInnen haben die Stadt auch heuer wieder wunderbar zum Blühen gebracht, ein Arbeitsschwerpunkt des Wirtschaftshofes war während des Sommers der Schleinitzweg, der umgebaut und auch zur Freude von uns allen neu und sehr ansprechend gestaltet wurde! Auch die LienzerrInnen haben sich, wie man am Blumenschmuckwettbewerb sieht, mit Freude an der Verschönerung unserer Stadt beteiligt!

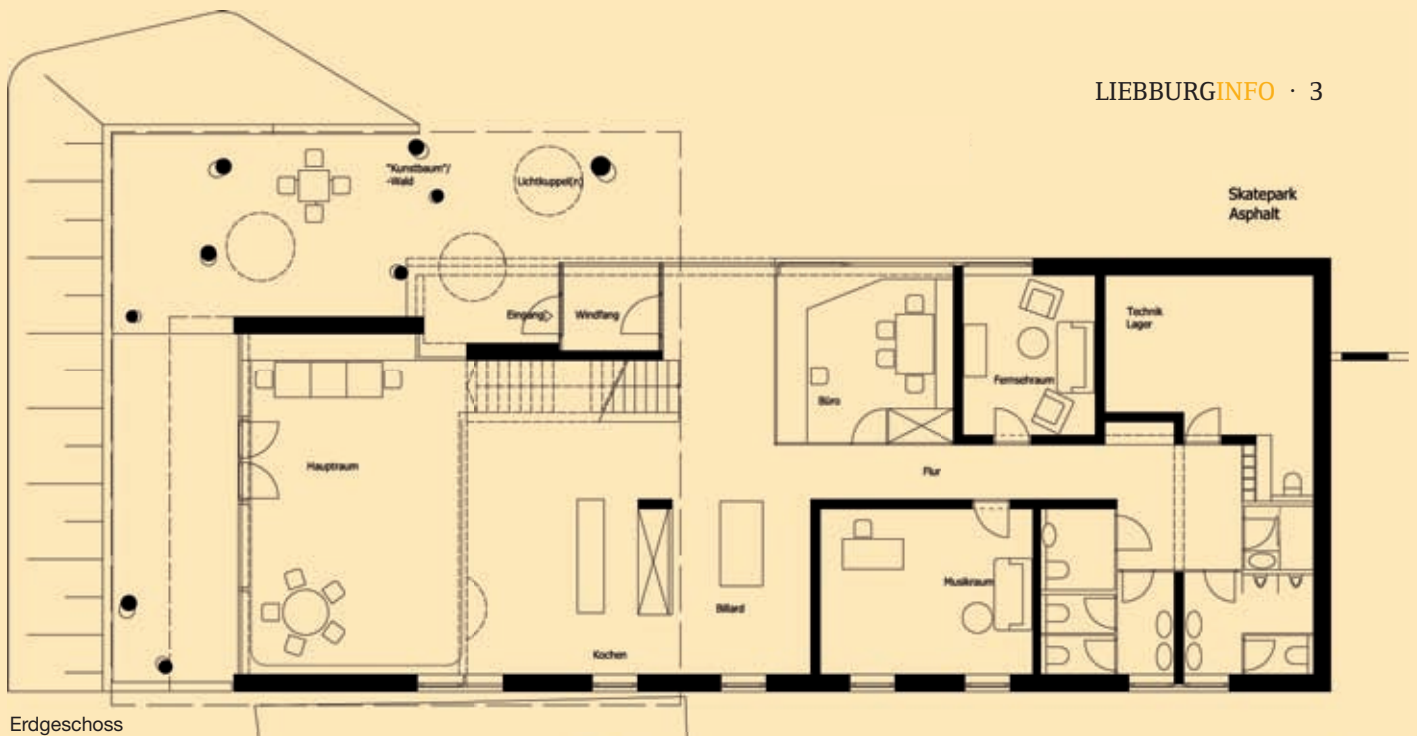
Danke an die vielen Freiwilligen!

Unsere Lebensqualität in Lienz basiert in vielen Bereichen auf Freiwilligkeit der BürgerInnen. Es ist mir im Europäischen Jahr der Freiwilligkeit ein besonders Bedürfnis allen jenen MitbürgerInnen aufrichtig zu Dank zu sagen, die in ihrer Freizeit in Hilfs- und Rettungsorganisationen Dienst tun, sich ehrenamtlich für Lienz in Vereinen und Organisationen engagieren oder durch Pflege und Nachbarschaftshilfe unsere Stadt zu einer gelebten sozialen Gemeinschaft machen.

Gemeinsam in die Zukunft

Soweit zum Status Quo. Über die Zukunft haben wir dabei noch gar nicht gesprochen, denn diese liegt mir besonders am Herzen. Vor allem die Thematik Bürgerrat; vorerst im Bereich Mobilität. Ein solcher ist unabkömmlich für eine bürgernahe Stadt, wie Lienz sie ist. Wir brauchen frische Ideen, ein allgemeines Meinungsforum und das Wissen um die Wünsche und Bedürfnisse der LienzerrInnen und Lienzerrinnen, um die Stadt voranzutreiben. Deswegen lade ich an dieser Stelle alle BürgerInnen der Stadt Lienz ein, sich im vielversprechenden Zukunftsprojekt „Stadt Lienz“ einzubringen. Offene Entwicklungen brauchen Zeit, aber durch Freude an der Mitarbeit können wir gemeinsam viel erreichen!

Deshalb kann unsere Devise nur lauten: „BürgerInnen machen Stadt. Miteinander.“ Wir arbeiten zusammen daran und dafür bedanke ich mich.



Jugendzentrum NEU: Baubeginn 2012

„Mit dem Bau des neuen Jugendzentrums kann Anfang 2012 begonnen werden. Die Situierung zwischen dem Dolomitenstadion und dem Dolomitenbad und die Planung, die die Wünsche und Anforderungen der Jugendlichen bestmöglich verwirklicht, wird für frischen Schwung und einen perfekten Freizeitplatz für die Jugend sorgen.“ freut sich Bürgermeisterin LA Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik.

Das Gebäude bietet auf einer Gesamtfläche von rund 300 Quadratmetern ideale Möglichkeit zur vielfältigen - pädagogisch betreuten - Freizeitgestaltung. Dies wird vor allem durch die umfangreiche Ausstattung gewährleistet sein. Neben einem großzügigen

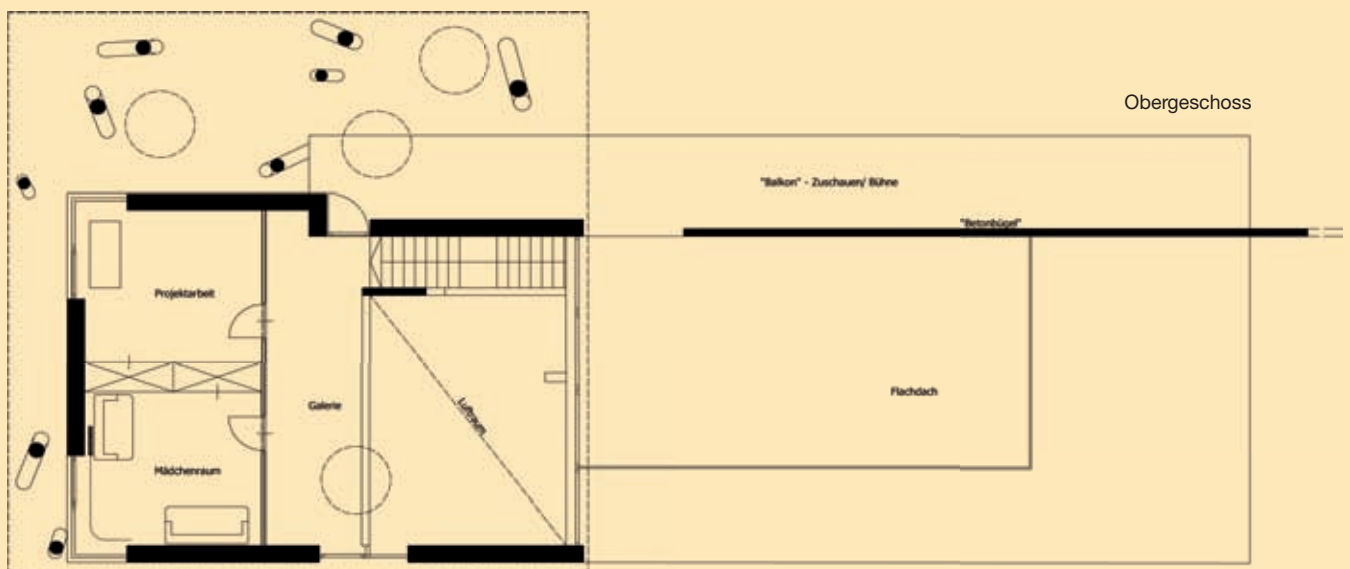
Hauptraum werden Räume mit unterschiedlichem thematischem Angebot zur Verfügung stehen. Zur Einrichtung zählen in bewährter Weise Darts, Tischfußball- und Billardtisch, aber auch ein speziell eingerichteter Musikraum mit DJ-Pult und ein Computer- sowie Fernsehraum. Auch auf den Wunsch eines eigenen Mädchenraumes wurde eingegangen. Da es sich beim geplanten Jugendzentrum um ein öffentliches Gebäude handelt, wird im gesamten Gelände Rauchverbot gelten.

„Der größte Standort-Vorteil ist natürlich die Tatsache, dass zwischen Stadion und Schwimmbad keinerlei AnrainerInnen gestört werden, was den Betrieb eines Jugendzentrums erheblich

erleichtert. Weiters stehen genügend Freiflächen zur Verfügung und der angrenzende Sportplatz kann auch für sportliche Zwecke genutzt werden, also optimale Bedingungen!“, zeigt Blanik auf.

Im Zuge der Neubebauung wird auch der direkt davor liegende Skater-Park, der in das Bauprojekt involviert wird, neu gestaltet. „Dieser Schritt liegt uns sehr am Herzen, da das Jugendzentrum ein Platz für alle Jugendliche werden soll“, so Blanik.

Unverändert sind die „Spielregeln“: „Die Jugendlichen werden während der Öffnungszeiten von ausgebildeten Betreuern begleitet. Dabei soll es mehr Möglichkeiten für Projektarbeiten geben und die neuen Räumlichkeiten können auch für größere Veranstaltungen genutzt werden.“ Zur Diskussion steht auch, ob die Personalressourcen für die eventuelle Umsetzung Blaniks langjährigen Forderung nach Streetworkern reichen.



Fotos: Profer & Partner



Il Gelato Eissalon



Werkzeug Mair



Vinothek Weinphilo



Boardshop Greenhorn



Lienzer Schnitzelwelt



Moden Moser



Drogerie Moser



Lebensmittel Pichler



Im Kinderzimmer



Paperwool



Street One - Cecil



Stadtschuster



Tiroler Versicherung V.a.G.



GEA Lienz



Friseur Top Hair

Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe „BürgerInnen machen Stadt“

In der Messinggasse engagieren sich seit fünf Jahren BürgerInnen und UnternehmerInnen für ihren Stadtteil



Musikhaus Joast



Uhren Schmuck Petutschnigg



Kraftwerks Söhne & Töchter



Musikhaus Petutschnigg



Alte Schmiede

Im September 2006 wurde von den Hauseigentümern, UnternehmerInnen und BürgerInnen der Messing- und Kreuzgasse nach dem Modell der „Oberen Altstadt“ eine eigene Standortkooperation, der Verein Messing-& Kreuzgasse, gegründet. Seither sind in mehr als 80 Sitzungen der Arbeitsgruppe verschiedene Themenbereiche, die für eine kontinuierliche Entwicklung und Förderung dieses historisch bedeutungsvollen Innenstadtbereiches maßgeblich sind, beraten und umgesetzt worden. Fachlich und personell werden die engagierten „Messinggasser“ vom Stadtmarketing Lienz unterstützt.

Die Zielsetzung, die Sonnenstadt Lienz Schritt für Schritt gemeinsam zu einer Modellstadt für ein schöneres Leben zu entwickeln, wurde in diesen

Tagen mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates und dem Beginn der Bauarbeiten in der Messinggasse konsequent fortgesetzt. Die vom Stadtbauamt geplante Gestaltung und die Pflasterung erhöhen die Attraktivität der gesamten Stadt und belohnen die BürgerInnen für ihr Engagement und ihre finanziellen Eigenleistungen. Die Freude und Kraft der Zusammenarbeit zeigt sich auch in der einmaligen Kampagne der UnternehmerInnen, die stolz das Gemeinsame voranstellen und sich auch künftig mit Aktivitäten und Beiträgen an der Entwicklung ihres Stadtbereiches beteiligen wollen.

In wenigen Wochen werden die Bauarbeiten abgeschlossen sein und Lienz um ein weiteres Stück lebenswerter und schöner.



Abbrucharbeiten am ehemaligen Mühlenareal

Die Abbrucharbeiten am ehemaligen Mühlenareal an der Tiroler Straße waren in der letzten Zeit in den Medien immer wieder präsent und haben zu heftigen Diskussionen geführt. Die Bürgermeisterin informiert über die Eckpunkte des Bescheides, mit dem das Stadtbauamt Lienz am 14. März 2011 den Bauwerbern die Abbrucharbeiten genehmigt hat.



Die Bürgermeisterin erklärt, dass sie hoffe, dass die notwendigen technischen und rechtliche Unterlagen vom Investor ehest möglich eingebracht werden. Dann können die zuständigen Organe der Stadt die weiteren Schritte für die Erstellung des Bebauungsplanes einleiten.

Die Eckpunkte des Bescheides:

- das gesamte Abbruchgelände ist von den Bauherren mit einem 2 m hohen Bauzaun und einem blickdichten Vlies abzusichern, was nunmehr geschehen ist
- das Abbruchmaterial ist zur Gänze innerhalb eines Jahres abzutransportieren und darf insbesondere aus Gründen des Nachbarschaftschutzes nicht auf dem Abbruchgelände mechanisch aufbereitet werden
- als zeitliche Begrenzung für die Abbrucharbeiten und ordnungsgemäße Entsorgung der Baurestmassen wurde längstens der Zeitraum eines Jahres festgelegt
- aus Sicherheitsgründen, durften während der Hauptreisezeit keine Abbrucharbeiten durchgeführt werden
- zum Schutz der Lufthygiene wurde ergänzend festgelegt, dass es in den Wintermonaten durch Abbrucharbeiten zu keiner zusätzlichen Staubbelastung für die Lienzener Atemluft kommen darf
- insgesamt umfasst der Abbruchbescheid 18 Auflagen zum Schutz der Öffentlichen Sicherheit und Verminderung von negativen Beeinträchtigungen

Der Schleinitzweg wird Stück für Stück schöner

Heuer wurde mit der Sanierung des Schleinitzweges nördlich des Krankenhauses begonnen. Der Städtische Wirtschaftshof erneuerte über 150 Laufmeter Trockenmauerwerk (auch „Klaubsteinmauer“ genannt) und auch der Platz östlich des BKH wurde mit Bänken, Pflasterung und neuer Bepflanzung verschönert. Die Arbeiten wurden in rund 650 Arbeitsstunden vom Wirtschaftshof in Eigenregie ausgeführt, wobei die große Erfahrung des einzigen „Externen“ Sepp Strieder, der den Bagger fuhr, den Arbeiten zugute kam.



vorher



nachher

Trockenmauern fügen sich harmonisch ins traditionell gewachsene Landschaftsbild ein und sind heutzutage auch im Gartenbau häufig anzutreffen. Viel sieht man sie im Süden, wo sie in Weinbaugebieten und als Feld und Weideeinfassungen zu finden sind. Sie sind arbeitsintensiv, das Mauern geschieht mit Augenmaß und Gefühl wie in alten Tagen. Für einen Quadratmeter Mauer braucht man bis zu 300 Steine, die vorhandenen Steine der alten Mauer wurde wiederverwendet.

Geplant ist, in den nächsten Jahren die Natursteinmauer am Schleinitzweg Stück für Stück zu sanieren. Dann sollte sie - auch durch die gute Fundamentierung - die nächsten 100 Jahre überdauern.



NIMM MICH BITTE AN DIE LEINE!

Hinweis: Seit 5. Juli 2011 besteht im Sinne eines freundschaftlichen Miteinanders von Mensch und Tier Leinenpflicht in öffentlichen Gebäuden, Verkehrsmitteln, innerhalb der geschlossenen Ortschaft und entlang der gekennzeichneten Rad- und Wanderwege. Für die vorbildliche Bereitschaft, diese Richtlinie einzuhalten, sagen wir den Hundehaltern ein „Dankeschön“!

SONNENSTADT  LIENZ

Modell Schöner Leben

UNTER UNS GEBELLT!

„Darf ich mich vorstellen? Jacky, fast reinrassig, echter Lienzer, freundlich und intelligent und somit bester Freund meines Menschen. Mit meinem Menschen habe ich wirklich Glück gehabt. Wir sind beide recht fit, vielleicht kommt das ja von den vielen Spaziergängen, die wir miteinander unternehmen.“

Wir haben keinen Garten, aber auch wenn wir einen hätten, wir Hunde brauchen Auslauf. Wir lieben fremde Gerüche, wir treffen gerne Artgenossen und beschnuppern uns ausgiebig und am liebsten an Stellen, die mein Mensch eher eklig findet. Nicht, dass mir alle Kollegen sympathisch wären! Manche kann ich wirklich nicht riechen, umgekehrt ist es genauso. Ich mag auch keine Katzen, Radfahrer irritieren mich, Menschen in Uniform sind mir unheimlich, kurze Menschen, also Kinder, mag ich sehr. Jeder hat so seine Vorlieben und Schrullen, auch wir Hunde.

Manchmal liest mir mein Mensch aus der Zeitung vor, schließlich bin ich ja

gebildet. Wir haben nämlich gemeinsam die Hundeschule besucht. Ich hätte die ja nicht gebraucht, aber mein Mensch hat dort brav meine Sprache gelernt und deshalb verstehen wir uns so gut. Vielleicht liest er mir vor, weil er sonst niemanden hat. Er redet mit mir, als wäre ich ein Mensch. Na ja! Er braucht das und mich stört es nicht.

Letztens ging es um ein Thema, das uns beide betrifft: Die Stadt hat nämlich neu geregelt, was wir Hunde in Lienz tun dürfen und was mein Mensch tun muss.

Wie ich verstanden habe, muss ich **nicht mehr in der ganzen Stadt an der Leine gehen**, mein Mensch kann mich dort, wo nicht viele Menschen wohnen, laufen lassen ohne ein schlechtes Gewissen zu haben (denn nicht immer hat er mich früher angeleint!). Auch sonst gibt es einiges zu beachten.

Mit dem Menschen meiner hübschen Nachbarin hat er dann im Hausgang darüber gesprochen. Der Nachbarmensch hat sich furchtbar aufgeregt, weil manche **Spazierwege und auch die Radwege von dieser Regelung ausgenommen sind** und wir nun auch **nicht mehr auf die Kinderspielflächen dürfen**. Mein Mensch hat ihm zu erklären versucht, dass es für uns Hunde

auf Radwegen gefährlich ist (das sehe ich ein, die Sicherheit der Radfahrer wären mir ja egal) und dass sich viele Kinder und Eltern vor Hunden fürchten.

Auch dieses „**Gaggerl-Sackerl**“ mag er nicht nehmen und schon gar nicht bis zum nächsten Abfallkübel mit sich herumtragen. Mein Mensch hat ihn daran erinnert, wie er geschimpft hat, als er kürzlich vor der Haustür in einen „Hundehaufen“ - mein Mensch drückt sich manchmal ziemlich unsensibel aus - gestiegen ist. Da hat er gemeint, dass man ja schließlich Hundesteuer zahlt, damit die weggeräumt werden. Böse ist der Nachbarmensch geworden, als meiner ihm widersprochen hat und ihn darauf hingewiesen hat, dass er ja gar keine Hundesteuer zahlt und das auch nicht in Ordnung ist. Da hat er einen bösen Blick auf meine Hundemarke, auf die ich sehr stolz bin, geworfen und die Tür hinter sich zugeknallt.

Zu mir hat mein Mensch gesagt, dass ich ihm die paar Euro Hundesteuer allemal wert bin und Lienzer ohne Hund besser mit uns als Nachbarn leben können, wenn wir uns an die Regeln halten. **Die neue Verordnung ist für Hunde und Menschen gut.** Da habe ich bei mir gedacht: „Es ist schön, einen so gescheiterten Mensch zu haben!“

Notiert von Heidi Fast

STANDORTE HUNDE-GASSE-SET AUTOMATEN

- 1 Radwegnetz Peggetz - Brunnenweg
- 2 Falkenweg – Christoph Zanon-Straße
- 3 Weidengasse – Durchgang HAK – Heilige Familie
- 4 Draupark – Nähe Bahnunterführung
- 5 Draupark – Nähe Spielplatz
- 6 Draupark - Nähe Evangelische Kirche
- 7 Schleinitzweg - Ecke Spar Markt
- 8 Stadtpark - Schmetterlingsbrunnen
- 9 Stadtpark - Nähe Spielplatz
- 10 Alleestraße – Abzweigung Gartengasse
- 11 Alleestraße – Abzweigung Ascher Gartl
- 12 Egger-Lienz-Platz - Schulstraße
- 13 Landesberufsschule Lienz
- 14 Europaplatz
- 15 Friedensiedlung
- 16 Am Tristacher Steg
- 17 Ecke Dolomitenstraße/Gamperstraße
- 18 Gilmgasse Garagen - Nähe Sammelinsel
- 19 Grafenanger - Maximilianstraße
- 20 Camping Falken
- 21 Kindergarten Eichholz
- 22 Radweg Tennishalle
- 23 Forst und Gartenamt Mienekegel
- 24 Oberdrumer Straße
- 25 Grafendorfer Straße
- 26 Zettlerfeldstraße
- 27 Andreas Hofer Straße/Michael Gamper Straße
- 28 Falkensteinersteg - Linker Drauweg
- 29 Heimatmuseum Parkplatz bei Schloss Bruck
- 30 Rechter Drauweg auf Höhe Raiffeisen Steg
- 31 ADEG Markt beim Rad- und Gehweg Tristacherstraße
- 32 Mühlgasse Parkplatz Dr. Brandstätter
- 33 Foto Baptist Andrä Kranz Gasse 4
- 34 Bründlanger
- 35 Radweg Lastenstraße
- 36 Drauradweg Kompostwerk
- 37 Thurn Anthof Patriasdorf
- 38 Brücke Drau - Isel
- 39 Brunnenweg - Radweg
- 40 Tischlerfeld - Totenweg





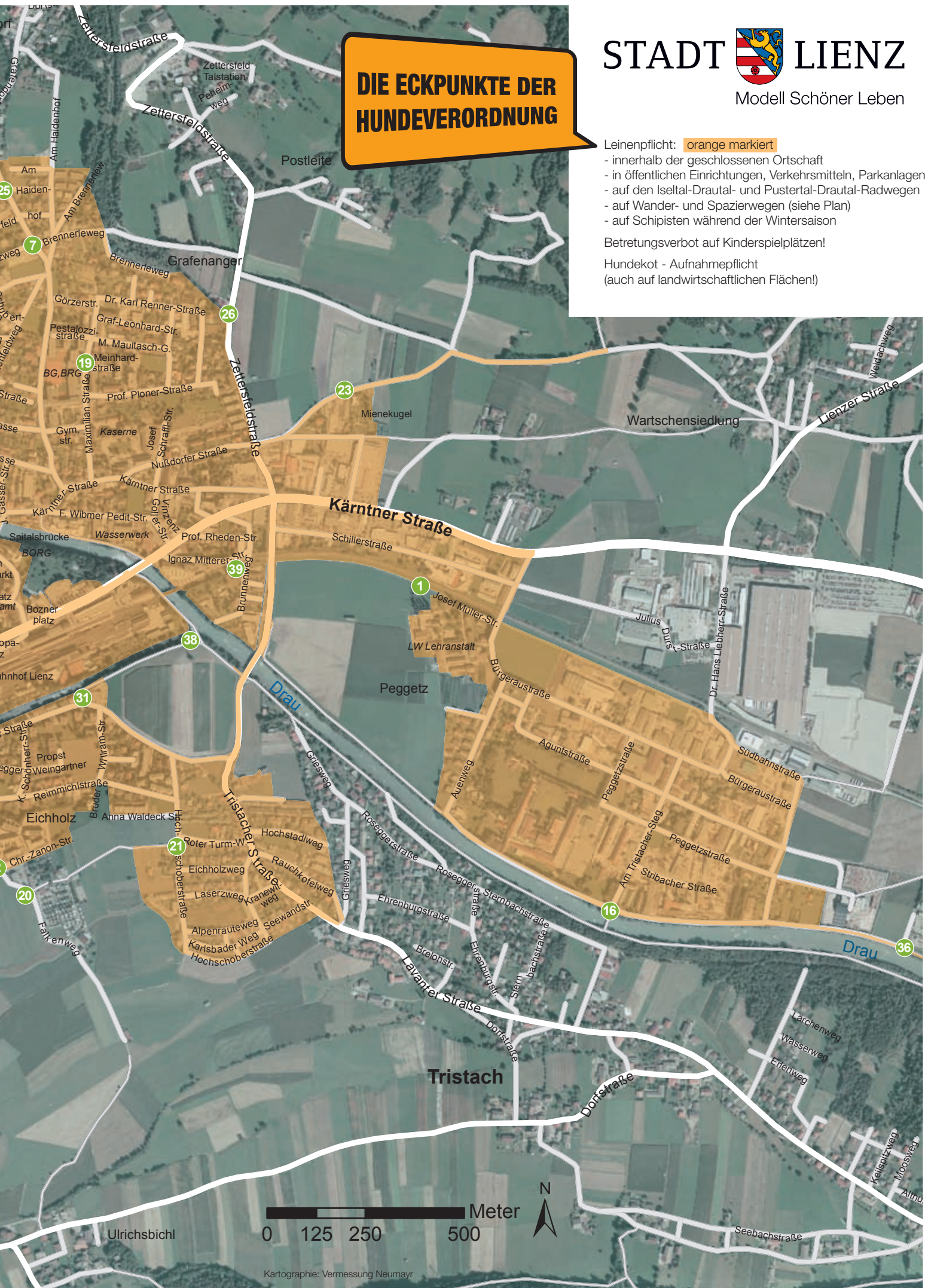
DIE ECKPUNKTE DER HUNDEVERORDNUNG

Leinenpflicht: orange markiert

- innerhalb der geschlossenen Ortschaft
- in öffentlichen Einrichtungen, Verkehrsmitteln, Parkanlagen
- auf den Iseltal-Drautal- und Pustertal-Drautal-Radwegen
- auf Wander- und Spazierwegen (siehe Plan)
- auf Schipisten während der Wintersaison

Betretungsverbot auf Kinderspielflächen!

Hundekot - Aufnahmepflicht
(auch auf landwirtschaftlichen Flächen!)





Verantwortungsvolle Hundehaltung

Der Hundefreund fragt sich, wann ein Hund Hund sein darf.

Dazu legt das Österreichische Tierschutzgesetz fest, welche Einschränkungen in der Haltung von Hunden nicht erlaubt sind.

Eine Kommune kann allerdings festlegen, welche Einschränkungen sie in der Hundehaltung hinsichtlich Schutz der Bevölkerung und Umweltbelastung für notwendig und sinnvoll erachtet. Mit der neuen Hundeverordnung hat die Stadt Lienz eine Regelung gefunden, die den Tierschutz sowie die Bedürfnisse der Hunde, ihrer Besitzer und der Bevölkerung berücksichtigt und bestmöglich vereinbart.

Für einen Hundehalter jedenfalls verpflichtend ist die elektronische Kennzeichnung mittels implantiertem Chip und die Registrierung der Chipnummer und Anschrift mit Telefonnummer des Besitzers. Die Registrierung kann bei der Bundesdatenbank durch den Besitzer, durch den behandelnden Tierarzt oder die Bezirkshauptmannschaft vorgenommen werden.

Da immer wieder Hunde unbeaufsichtigt herumstreunen und eingefangen werden müssen, um sie zu versorgen und Schaden durch Verkehrsunfälle zu vermeiden, ist die Registrierung meistens die einzige Möglichkeit, den Besitzer ausfindig zu machen. Die vielfach unbedankte Arbeit der Tierschützer und Hundefreunde würde damit sehr erleichtert. Nichtbefolgung der gesetzlichen Auflagen und mangelnde Einsicht der Besitzer kann auch Anzeigen nach dem Tierschutzgesetz, der kommunalen Verordnung und dem Landespolizeigesetz zur Folge haben.

Für unerfahrene Hundehalter ist der Besuch einer Hundeschule zu empfehlen, denn auch Haltung und Erziehung von Hunden will gelernt sein!

Dr. Josef Pedarnig
 Veterinärmediziner und
 Obmann-Stellvertreter des
 Tierschutzvereines Osttirol





Franz Moser, Mitarbeiter der Stadt Lienz
Bereich Umwelt- und Zivilschutz

„Ich übernehme im Kompostwerk der Stadt im Jahr rund 1.200 Tonnen Bioabfälle und 900 Tonnen Garten- und Grünabfälle zur Verarbeitung. Die biogenen Abfälle werden zu Kompostmieten aufgesetzt, regelmäßig gewendet und mit Messsonden überwacht. In nur wenigen Wochen bauen natürliche Mikroorganismen die organischen Stoffe in wertvolle Qualitätskomposterde um, die zur Bodenverbesserung, Düngung und Humusbildung im Gartenbau, der Landwirtschaft und privaten Hausgärten eingesetzt wird und den ökologischen Stoffkreislauf schließt. Mit der Einführung der flächendeckenden Bioabfallsammlung im Jahr 1994 konnten die Restmüllmengen im Lienz um 25% reduziert werden.“

Gartenabfälle dürfen nicht verbrannt werden!

Mit der Zielsetzung der Verbesserung der Luftgüte wurde mit dem Bundesluftreinhaltegesetz das Verbrennen von biogenen Materialien im Hausgartenbereich ganzjährig untersagt. Um den Lienzern und Lienzern die ordnungsgemäße Entsorgung der im Herbst anfallenden Gartenabfälle zu erleichtern, halten wir vom **Montag 24. Oktober bis Freitag 28. Oktober** in der Zeit von **8.30 bis 12.00 Uhr** und **13.00 bis 17.00 Uhr** sowie am **Samstag, 29. Oktober** von **8.30 bis 12.00 Uhr** (ausgenommen Feiertag am 26. Oktober!) die Kompostieranlage der Stadt durchgängig geöffnet.

Die meisten Lienzerinnen und Lienzer trennen die Bioabfälle sorgfältig vom Restmüll, einige wenige erschweren unsere Arbeit dadurch, dass sie Kunststoffsäcke und Restmüll zum Bioabfall geben. Diese nicht geeigneten Abfälle müssen wir mühevoll händisch aus dem Biomüll heraustrennen, das verursacht für das kommunale Abfallwirtschaftssystem Kosten und Qualitätsprobleme.

Danke für Ihre Mitarbeit für eine saubere und lebenswerte Sonnenstadt Lienz.“

Jetzt heißt es
schnell sein:

Elektro-Förderung nur mehr bis zum 30. November!

Seit August 2009 gibt es seitens der Stadt Lienz einen Direktzuschuss zum Ankauf von Elektro-Förderung. Die LienzerInnen haben sich tatkräftig an diesem Umweltprogramm beteiligt und nach mehrmaliger Verlängerung der Förderungsaktion sind nun auf den Straßen und Gassen der Sonnenstadt Lienz 150 neu angekaufte und geförderte Elektro-Förderung in Verwendung. Der Nutzen ist vielfältig: höhere Mobilität, eine echte Alternative zu Kurzfahrten mit dem Auto und mehr Lebensqualität durch sauberere Luft in unserer Stadt.

Nun läuft die Förderaktion aus, denn 2012 sollen neue umweltpolitische Schwerpunkte gesetzt werden. Daher heißt es schnell sein, nur noch bis 30.11. kann eine Elektro-Förderung beantragt werden! Anträge und Informationen finden Sie

auf www.stadt-lienz.at, in der Abteilung Umwelt und Zivilschutz der Stadtgemeinde Lienz (Telefon

600-570) und bei den heimischen Fahrradhändlern und Fachbetrieben.



Termine

Was – Wann – Wo?

21.10.	Klaus Paier/Asja Valcic 20.00 Uhr, Spitalskirche
bis 26.10.	Saisonschluss auf Schloss Bruck 50% Eintrittsermäßigung!
25.10.	Das hässliche Entlein 15.00 Uhr, Kolpingsaal
28.10.	jazzfrequenz mit Larissa Frank 20.00 Uhr, Lienz Autohaus Niederscheider
29.10.	Lesung Sebastian Baur 20.00 Uhr, Musikschule
03.-10.11.	Volksbegehren Bildungsinitiative Meldeamt (Tel. 600-521)
04.11.	Selbsthilfe-Gala mit China Moses 19.00 Uhr, Aula Gym
05.11.	Osttiroler Selbsthilfetag 9.00 - 20.00 Uhr, Wirtschaftskammer Lienz
11.11.	Franui „Mahlerlieder“ 20.00 Uhr, Stadtsaal
15.11.	Hänsel und Gretel 15.00 Uhr, Kolpingsaal
19.11.	Cäcilienkonzert 20.00 Uhr, Stadtsaal
23.11.	Ehrung Blumenschmuckaktion 19.00 Uhr, Ratsaal Liebburg
25.11.	Eröffnung Adventmarkt 14.00 Uhr, Hauptplatz
25.-27.11.	Christkindmarkt der Sozialvereine Johannesplatz
26.11.	Konzert „In dulci Jubilo“ 20.00 Uhr, Spitalskirche
01.-24.12.	Bildöffnung an der Liebburg - 18.30 Uhr, Adventmarkt
03.12.	Krampusumzug 19.30 Uhr, Johannesplatz
05.12.	Krampusumzug 19.00 Uhr, Patriasdorf
06.12.	Nachwuchskrampusse 18.30 Uhr, Innenstadt
17.12.	Adventkonzert Kammerchor 20.00 Uhr, Spitalskirche
18.12.	Adventkonzert Kammerchor 17.00 Uhr, Spitalskirche
21.12.	LMS: Alpenländische Weihnacht - 19.00 Uhr, Spitalskirche
27./28.12.	Damen-Weltcuprennen Hochstein
07.01.	Neujahrskonzert 20.00 Uhr, Stadtsaal

Der Kulturherbst wird bunt!



Herbstzeit ist auch Kulturzeit, denn wenn die Tage kürzer und die Abende kühler werden, zieht man sich viel lieber wieder in geschlossene Veranstaltungsräume zurück, um Musik oder Theater zu genießen. Der Kulturherbst der Stadtkultur Lienz wird auch heuer vielfältig und bunt und bietet Jung und Alt abwechslungsreichen Kulturgenuss:

Kinder können zwei Märchen auf ganz unterschiedliche Weise erleben: Am Dienstag, dem 25. Oktober zeigt die **Junge Bühne Leoben „Das hässliche Entlein“** von Hans Christian Andersen als Theaterstück, am Dienstag, dem 15. November wird die Oper **„Hänsel und Gretel“** von der **Kinderoper Piccolino Wien** kindgerecht aufbereitet und gekürzt präsentiert. Beide Veranstaltungen beginnen um 15.00 Uhr im Kolpingsaal.

Ein langgehegter Wunsch vieler Musikfreunde wird am Freitag, dem 11. November um 20.00 Uhr im Stadtsaal erfüllt. Endlich gibt es ein Heimspiel von **Franui**. Die Musicbanda setzt sich fast ausschließlich aus Osttiroler MusikerInnen zusammen, sie ist Kult und spielt von Bregenz bis Wien. Johannes Eder,

Andreas Fuetsch, Romed Hopfgartner, Markus Kraler, Angelika Rainer, Bettina Rainer, Markus Rainer, Andreas Schett, Martin Senfter und Nikolai Tunkowitsch spielen gemeinsam das Programm „Mahlerlieder“.

Blasmusikfreunde sollten sich Samstag, den 19. November vormerken, denn da findet das traditionelle **Cäcilienkonzert** der **Stadtmusik Lienz** unter der Leitung von Raphael Lukasser statt.

Längst ist der gebürtige Toblacher Schauspieler und Literat **Sebastian Baur** kein Geheimtipp mehr, sondern Publikumsliebling. Er liest am 29. Oktober um 20 Uhr im Saal der Musikschule aus seinen alten und neuen Gedichten und Texten in **„Puschtra“ Mundart**.

Karten und Gutscheine für die Veranstaltungen der Stadtkultur Lienz erhalten Sie im Bürgerservicebüro in der Liebburg und an der Abendkasse. Infos und Reservierung unter 04852/600-513, 205 oder 306 oder auf www.stadtkultur.at.

Das Team der Stadtkultur Lienz wünscht Ihnen einen schönen Kulturherbst 2011!



HERBSTAUSKLANG IM SCHLOSSCAFÉ

JEDEN FR – SO AB 9 UHR:
Weißwurst, Brezen und 1/3 Weizenbier um € 3,90

JEDEN FR – SO AB 13 UHR:
Geröstete Kastanien & Glühwein oder Sturm

IM MUSEUMSSHOP **IM MUSEUM**

ABVERKAUF SONDERFÜHRUNGEN
im Museumsshop & Familienprogramm

KONTAKT: T +43 (0)4852 62580, museum@stadt-lienz.at, www.museum-schlossbruck.at
ÖFFNUNGSZEITEN: Museum & Museumsshop: Di-So: 10-16 Uhr; Schlosscafé: Di-Do: 10-17 Uhr, Fr-So: 9-18 Uhr



„Die kleine Eule“ als Weg



Am 26. September wurde der als „Eulenweg“ neu gestaltete Naturlehrpfad zwischen dem Griebelehof und der Brauerei Falkenstein eröffnet.

Schon seit vielen Jahren gibt es das Projekt „Die kleine Eule“ der Bücherei Lienz. Dafür wurde das wunderschön illustrierte Kinderbuch von Lene Mayer-Skumanz in Zusammenarbeit mit

dem Verein „Weltbüro Lienz“ in mehr als 40 Sprachen (von Arabisch bis Urdu) übersetzt und kann auf der Website www.kleine-eule.net gelesen und ausgedruckt werden.

Rosemarie Ohlmann war vom Buch und den Illustrationen von Salvatore Sciascia so begeistert, dass sie die Illustrationen in eigenen schönen gro-

ßen Bildern nachempfand. Gemeinsam mit der Abteilung Forst und Garten der Stadt Lienz und dem Tourismusverband Lienz Dolomiten wurde damit ein neuer Weg, der Eulenweg gestaltet.

Familien, Schülergruppen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen die Geschichte zu lesen, den Weg zu begehen und dabei über die Geschichte nachzudenken und darüber zu sprechen. Den Text gibt es auf der Website. „Die kleine Eule“ wurde aber auch als kleines Büchlein in deutscher und italienischer Sprache von der Bücherei Lienz herausgegeben. Erhältlich ist es zum Preis von € 4,90 in der Bücherei Lienz, im Buchhandel, im Museums-Shop von Schloss Bruck und - sozusagen beim Einstieg in den Eulenweg - beim Griebelehof.

Swing / Blues vom Feinsten

CHINA MOSES

Benefizgala der Selbsthilfe Osttirol

mit Unterstützung von Ummi Gummi
Freitag, 4. November 2011
Gymnasium Lienz - Aula

Einlass 19.00 Uhr
Konzertbeginn 20.00 Uhr

Der Reinerlös dieser Gala kommt zu 100% der „Selbsthilfeunterstützung“ zugute!

Eintrittskarten: € 20,- pro Person
Vorverkaufsstellen: Bank Austria AG und
Raiffeisen-Landesbank Lienz

An der Sektbar:
LA Bgm. Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik,
LA Verena Remler, LA Andreas Köll,
Vzbgm. Charly Kashofer

Große Tombola mit tollen Preisen!

1 Osttiroler Trachten-Janker von Atelier Marianna
4 Tage an die Cote d'Azur zum Zirkusfestival
Monte Carlo von Alpenland Reisen
1 Paar Ski von Hervis Sports
Golfkurs für 5 Personen eine Stunde von
Dolomitengolf Osttirol.
Weitere wertvolle Sachpreise vor Ort zu gewinnen!

Lose um € 1,- vor Ort bzw. schon jetzt im Büro
der Selbsthilfe im BKH-Lienz 4. Stock/Süd.



Auch 2011:



Auch heuer ist die Liebburg wieder Annahmestelle für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Die NICHT ZUGEKLEBTEN liebevoll befüllten Kartons kann man bis 15. November Mo-Fr von 8.00 bis 12.00 und Mo-Do von 13.30 bis 17.00 Uhr im Bürgerservicebüro abgeben. Die Aktion kommt heuer Kindern in Bulgarien zugute. Der Folder mit allen Informationen liegt in der Liebburg auf, Infos finden Sie auch www.geschenke-der-hoffnung.at/weihnachten-im-schuhkarton. (Kontakt: Stadtkultur Tel. 600-306)



Foto: BI

Auf die Plätze, fertig, los: Kinder-Triathlon



Foto: BI

Ein Fest für die ganze Familie: Das Drachenfest 2011



Foto: JA

Spaß für Kinder am Int. Autofreien Tag.



Foto: BI

Tolle Leistungen beim Boulder-Cup.



Foto: JA

Ob Übung oder Ernstfall - auf die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lienz ist Verlass!



Foto: Land Tirol, Iris Reichkendlner

Premiere: Bei der Jugendsportlerehrung wurden die vielen jungen Talente in unseren Vereinen ausgezeichnet.



Foto: JA

Zur Goldenen bzw. Diamantenen Hochzeit konnten im August Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. LA Dipl. Ing. Blanik folgenden Paaren gratulieren: Hildegard und Friedrich Neumayr, Ida und Hubert Kleinlercher, Hildegard und Richard Kindl, Erna und Felix Lukasser, Paula und Matthias Gruber, Richard und Hilda Beimbach zur Diamantenen Hochzeit (begleitet von Sozialsprengel-Mitarbeiterin Marion Assmair), Anna und Engelbert Mayr, Klara und Werner Oberthaler, Josef und Maria (nicht im Bild) Steinbauer sowie Rudolf und Liselotte (nicht im Bild) Pirker.

„STREIFLICHTER“



Foto: BI

Bejubelt und beklatscht - die marschierenden Kapellen bei der Marschmusikbewertung im Dolomitenstadion



Foto: BI

Maria Auer konnte daheim ihren 100. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation!



Foto: BI

Eine Büste von Georg Planer erinnert beim Speicherteich bei der Moosalm an DI Alfred Thenius.



Foto: JA

In der Kinderstadt wurde auch fleißig gekocht.

Auch 2011: Lienz blüht!

Die Blumenschmuckaktion ist nach einem Sommer mit idealen Pflanz- und Blühbedingungen zu Ende gegangen, die Auszeichnungen werden am 23.11. im Ratsaal der Liebburg vergeben. Und auch unsere Abteilung Forst und Garten unter der Leitung von Ing. Martin König hat 2011 wieder maßgeblich dazu beigetragen, Lienz in eine „blühende“ Stadt zu verwandeln.

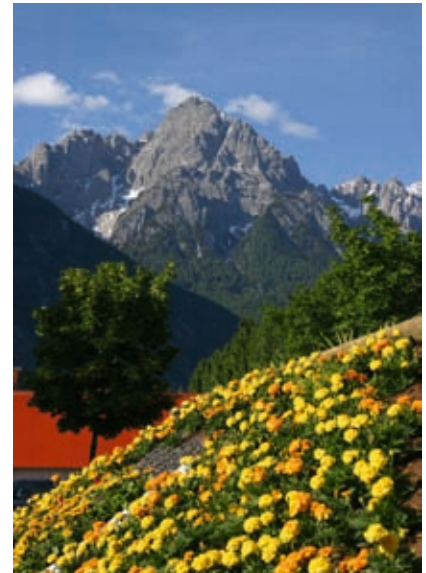
4 ganzjährig und 8 saisonal Beschäftigte sind für die Bepflanzung, Pflege und Betreuung von immerhin 180 ha Grünflächen mit Parkanlagen, Kindergärten und Spielplätzen zuständig. Auch der Blumenschmuck für die Veranstaltungen der Stadt oder für Aktionen wie den Schlossherbst wird von ihnen hergestellt.

In der Stadt gibt es alleine 108 Holz- und Gusströge als mobile Bepflanzung mit Sommerblumen und Staudenbepflanzung, Palmen, Kakteen, usw. An 68 Standorte wurden heuer 821 m² Sommerbeete liebevoll und kreativ gestaltet, die natürlich auch gegossen und gejätet werden müssen. Für die Sommer-Auspflanzung wurden 20.000 Blumen benötigt, derzeit wird die Frühjahrs-Auspflanzung mit ca. 15.000 Violett, Narzissen und Tulpen durchgeführt. Staudenbeete finden sich auf 127 Standorte mit 2.760 m² Fläche.

Die Abteilung Forst und Garten ist aber auch zuständig für das Schneiden und Pflegen von 7,5 km Hecken, die laufende Aktualisierung des Baumkatas-



ter der Stadt Lienz, die Feuerbrandangelegenheiten und den Kräutergarten bei den Sonnenwegen in der Nähe des „Riedlhof“.



Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Gesehen haben es sicher schon die meisten LienzernInnen, bewusst wahrgenommen sicher weniger Menschen. Gesucht war beim letzten Rätsel das Bild und die Gedenktafel am Geburtshaus von Albert v. Muchar in der gleichnamigen Gasse. Aus den richtigen Einsendungen wurde Agnes Gietl als Gewinnerin des 12-er

Blocks ermittelt. Juliane Musenbrock gewann Kulturgutscheine und über den Überraschungspreis, Stadtmargarethe Penkwitt freuen. Auch diesmal suchen wir ein Stadt-Block, ein Kunstwerk, das man eigentlich nicht übersehen kann. Teilnahmeberechtigt sind wie immer alle

LienzernInnen, dazu den untenstehenden Abschnitt ausfüllen (pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Liebburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es wie immer 3 Preise:

Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Wo ist das?



Abgabeschluss: Mittwoch, 2.11.2011

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

1x 12er-Block für das Dolomitenbad

1 Bücherei-Abo

ein Überraschungsgeschenk

Ausfüllen, abtrennen und in der Liebburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben.